

Eishockey

Kometa Brno holt Titel in Tschechien

BRÜNN Kometa Brno ist zum ersten Mal seit über 50 Jahren tschechischer Meister. Der Klub aus Brünn setzte sich im Play-off-Final gegen den Qualifikationssieger und Titelverteidiger Bili Tygri Liberec mit 4:0 Siegen durch. Kometa Brno beendete damit eine lange Durststrecke ohne Titelgewinn: 1966 wurde der Klub zum letzten Mal tschechoslowakischer Meister. (sda)

Resultatübersicht

Rad Strasse: 81. Flèche Wallonne (BEL)

Binche – Huy (204,5 km)

1. Alejandro Valverde (ESP) 5:15:37. 2. Daniel Martin (IRL) 0:01 zurück. 3. Dylan Teuns (BEL), 4. Sergio Henao (COL). 5. Michael Albasini (SUI), 6. Warren Barguil (FRA). 7. Michal Kwiatkowski (POL). 8. Rudy Molard (FRA). 9. David Gaudu (FRA). 10. Diego Ulissi (ITA), alle gleiche Zeit.

Rad Strasse: Tour of the Alps

3. Etappe

Niederdorf/ITA – Villnöss/ITA (135,6 km): 1. Geraint Thomas (GBR) 3:47:50. 2. Mikel Landa (ESP), gleiche Zeit. 3. Domenico Pozzovivo (ITA) 0:03 zurück. – **Ferner:** 5. Thibaut Pinot (FRA) 0:13. 40. Steve Morabito (SUI) 3:44. 49. Kilian Frankiny (SUI) 7:53. 78. Tom Bohli (SUI) 19:17.

Gesamtklassement (3/5): 1. Thomas 10:40:02. 2. Pozzovivo 0:16. 3. Pinot 0:19. – **Ferner:** 40. Morabito 7:24. 46. Frankiny 10:56. 75. Bohli 29:37.

Formel 1: Testfahrten in Sakhir (BRN)

2. Tag

1. Valtteri Bottas (FIN), Mercedes, 1:31.280 (143 Runden). 2. Sebastian Vettel (GER), Ferrari, 0,294 zurück (64). 3. Carlos Sainz (ESP), Toro Rosso, 0,604 (68). 4. Stoffel Vandoorne (BEL), McLaren, 0,828 (82). 5. Kevin Magnussen (DEN), Haas-Ferrari, 0,840 (87). – **Ferner:** 11. Pascal Wehrlein (GER), Sauber-Ferrari, 3,182 (91). – 12 Fahrer im Training.

Tennis: Turniere im Ausland

ATP-Masters-Turnier in Monte Carlo

Einzel. 2. Runde: Stan Wawrinka (SUI/3) s. Jiri Vesely (CZE) 6:2, 4:6, 6:2. Andy Murray (GBR/1) s. Gilles Muller (LUX) 7:5, 7:5. Rafael Nadal (ESP/4) s. Kyle Edmund (GBR) 6:0, 5:7, 6:3. Marin Cilic (CRO/5) s. Jérémy Chardy (FRA) 6:3, 6:0. Dominic Thiem (AUT/6) s. Robin Haase (NED) 6:3, 6:2. Jan-Lennard Struff (GER) s. Grigor Dimitrov (BUL/8) 4:6, 6:3, 6:2. Tomas Berdych (CZE/9) s. Tommy Haas (GER) 3:6, 6:1, 6:4. Lucas Pouille (FRA/11) s. Paolo Lorenzi (ITA) 6:2, 6:4. Diego Schwartzman (ARG) s. Roberto Bautista Agut (ESP/12) 6:3, 7:6 (7:3). Pablo Carreno-Busta (ESP/13) s. Karen Chatschanow (RUS) 6:4, 6:4. Alexander Zverev (GER/14) s. Feliciano Lopez (ESP) 6:0, 6:4. – Wawrinka trifft in den Achtelfinals auf Pablo Cuevas (URU).

Doppel. 2. Runde: Pierre-Hugues Herbert/Nicolas Mahut (FRA) s. Wawrinka/Fabio Fognini (SUI/ITA) 7:5, 6:2.



Marvin Slanschek überzeugte über 50 m Freistil mit dem 20. Rang. (Foto: MZ)

FL-Schwimmer in ungarischem Wasser

Schwimmen Für die Athleten der Schwimgemeinschaft Liechtenstein (SGLI) stand gestern der erste Wettkampftag an den ungarischen Meisterschaften in Debrecen an.

VON MANUEL MOSER

Es dauert nicht mehr lange bis zu den Kleinstaatenspielen in San Marino. Um sich optimal auf die Wettkämpfe in Italien vorzubereiten, ging es für das SGLI-Team mit Nationaltrainer Tobias Heinrich deshalb an die ungarische Meisterschaft. Während die Wettkämpfe im Osten Ungarns für die Liechtensteiner Athleten zum «Lernen» und «Erfahrung Sammeln» dienen, kämpfen Topathleten wie Kathinka Hosszu um ein Ticket für die Heim-WM im Juli in Budapest. «Wir sind im Trainingslagermodus, für uns ist es ein guter Test», meint Heinrich.

Ereignisreicher erster Tag

Klar war deshalb auch, dass die Liechtensteiner Athleten am ersten Wettkampftag nicht ganz vorn mitmischen konnten. Für das beste Resultat sorgte der Schweizer Marvin Slanschek über 50 m Freistil sowie Matthias Friederici ebenfalls als 20.

in derselben Disziplin über die 800-m-Distanz. Knapp dahinter über 50 m landete Patrick Vetsch (Rang 26), der heuer bereits mit starken Leistungen überzeugte. Neben diesen drei Schwimmern massen sich auch Leo Bernhardt, Tarik Hoch, Simon-Aramis Greuter und Tara Lukic im 50-m-Becken. «Gegen diese Weltklasseschwimmer war es wirklich schwer, aber alle haben ihr Bestes gegeben», so Heinrich. Bis Samstag kämpft die SGLI-Delegation in Ungarn noch um die besten Zeiten.

Resultate des 1. Wettkampftags

50 m Freistil (Vorläufe)
Herren: 20. Marvin Slanschek 24,07 Sekunden, 26. Patrick Vetsch 24,36, 81. Leo Bernhardt, 85. Matthias Friederici.
Damen: 58. Tara Lukic
200 m Rücken (Vorläufe)
Herren: 28. Tarik Hoch 2:22,65 Minuten.
Frauen: 30. Tara Lukic.
200 m Brust (Vorläufe)
Herren: 33. Simon-Aramis Greuter 2:38,72.
200 m Schmetterling (Vorläufe)
27. Marvin Slanschek 2:15,22, 30. Patrick Vetsch 2:18,30.
800 m Freistil (Vorläufe)
20. Matthias Friederici.

E-Learning

Russische Anti-Doping-Agentur entscheidet sich für Liechtensteiner Firma

SCHAAN In der vergangenen Woche führte die russische Anti-Doping-Behörde RUSADA eine E-Learning-Plattform für russische Athleten, Coaches, Ärzte, Eltern, Funktionäre und weitere interessierte Personengruppen ein. Dies als einen ersten wichtigen Schritt, um möglichen Konsequenzen – wie zum Beispiel die Verbannung von den nächsten Olympischen Winterspielen – im Zuge der Enthüllungen des McLaren-Berichts zu entgehen. Richard McLaren, Chef Ermittler der Welt-Anti-Doping-Agentur WADA, unterstellte Russland im letzten Dezember in seinem Bericht eine «institutionalisierte Strategie zur Medaillenbeschaffung». Seither ist Russlands Sport und Politik um Schadensbegrenzung und in-

ternationale Kooperation bemüht. Die WADA schickte zwei Spezialisten nach Russland, die zusammen mit der RUSADA Programme ausarbeiten, um Doping in Russland effektiv zu bekämpfen. Einen der Programmpunkte bildet ein E-Learning-System, um den Sportlerinnen, Sportler und ihrem Umfeld theoretisches Wissen über Doping zu vermitteln. Den Auftrag für dieses Online-Ausbildungssystem erhielt die Liechtensteiner Firma Triagonal, die im E-Learning-Bereich international tätig ist. Sie ist in gut einem Dutzend Länder Partner der jeweiligen nationalen Anti-Doping-Organisation für deren Präventionsarbeit und hat sich über die Jahre entsprechendes Know-how und Reputation aufge-

baut. Das erste E-Learning-Anti-Doping-Ausbildungssystem wurde 2009 von der Firma Triagonal für das Liechtenstein Olympic Committee (LOC) entwickelt.

International und national tätig

Der Kurs in russischer Sprache umfasst Informationen zu Doping, welche Rechte und Pflichten die Athletinnen und Athleten haben, was sie im Zusammenhang mit den verschiedenen Testpools wissen müssen, worauf bei der Nahrungsergänzung zu achten ist, welche Substanzen verboten, welche im Krankheits- oder Verletzungsfall erlaubt sind, wie eine Dopingkontrolle abläuft und wie man mit einem allfälligen positiven Ergebnis umgeht. Zudem gibt es einen Vertiefungskurs für Sportärzte, der sich eingehend mit der Verbotsliste, den medizinischen Ausnahmegenehmigungen und Sonderregelungen auseinandersetzt. Ein spezialisiertes Daten- und Reporting-System informiert alle involvierten Organisationen im russischen Sport über die Lernfortschritte und Resultate. Triagonal wurde bereits 2001 von den Liechtensteiner Unternehmern Hubertus von Liechtenstein und Philippe Schürmann gegründet und gehört zu den Pionieren des kommerziellen E-Learnings. Seit 2011 hat sich das Unternehmen neben den angestammten Geschäftsfeldern auf E-Learning für Sportorganisationen spezialisiert und zählt sowohl internationale wie nationale Sportverbände und Organisationen zu seinen Kunden. (pd)



Firmengründer Philippe Schürmann und Hubertus von Liechtenstein. (Foto: ZVG)

Radsport

Valverdes fährt in Belgien zum Sieg

WALLONIEN Alejandro Valverde war auch bei der 81. Flèche Wallonne nicht zu bezwingen. Der Spanier holte sich beim Ardennen-Klassiker den fünften Sieg, den vierten in Folge. Michael Albasini fehlte als Fünftem nur wenig zu einer weiteren Podestklassierung. Albasini hatte vor zwei Wochen mit seinem Etappensieg bei der Baskenland-Rundfahrt sowie am Ostersonntag mit dem 3. Platz beim Amstel Gold Race seinen hervorragenden Formstand unter Beweis gestellt. Die Flèche Wallonne bestritt der Thurgauer folgerichtig als Leader seines australischen Teams Orica-Scott. Albasini fuhr beim Klassiker in Wallonien, bei welchem die Entscheidung jeweils in der abschliessenden Mauer von Huy fällt, schon in der Vergangenheit oftmals stark. 2012 als Zweiter und 2015 als Dritter stand er gar auf dem Podest. Gleiches verpasste der 36-jährige am Mittwoch nur knapp. Ganz anders Alejandro Valverde. In der ruppigen Mauer von Huy trat er rund 250 m vor dem Ziel so explosiv wie unwiderstehlich an. Sofort legte der einst des Dopings überführte Spanier aus Murcia eine beträchtliche Distanz zu seinen Konkurrenten. Valverde, der vor dem Iren Daniel Martin und dem Belgier Dylan Teuns gewann, hatte danach genügend Zeit zum ausgiebigen Siegesjubiläum. Beim Überfahren der Ziellinie zeigte er mit fünf ausgestreckten Fingern gleich selber seine Anzahl (Rekord-)Siege bei der Flèche Wallonne an. Der Movistar-Captain, der am nächsten Dienstag 37 Jahre alt wird, erlebt das erfolgreichste Frühjahr seiner Karriere. Zuvor in dieser Saison gewann er schon die Andalusien-, Katalonien- und Baskenland-Rundfahrt. Am Sonntag folgt mit Lüttich-Bastogne-Lüttich der dritte und letzte Ardennen-Klassiker. Auch da gehört Valverde zum Favoritenkreis. Ebenso wie Albasini, der sich vor Jahresfrist beim ältesten Eintagesklassiker nur dem Niederländer Wout Poels geschlagen geben musste. (sda)

Tennis

Stan Wawrinka mit Startieg

MONTE CARLO Stan Wawrinka ist erfolgreich in die Sandplatzsaison gestartet. Beim ATP-Masters-1000-Turnier von Monte Carlo schlug der Westschweizer zum Auftakt den Tschechen Jiri Vesely nicht ohne Mühe 6:2, 4:6, 6:2. Nach dem Sieg gegen die Weltnummer 54, die im Vorjahr in Monte Carlo Novak Djokovic geschlagen hat, trifft Wawrinka in den Achtelfinals nun auf den Uruguayer Pablo Cuevas (ATP 27). Der 31-jährige Südamerikaner hat in dieser Saison das Sandplatzturnier von São Paulo gewonnen. Gegen Linkshänder Jiri Vesely, der auf Sand letzte Woche das Turnier von Marrakesch bestritt und dabei die Halbfinals erreichte, hatte Wawrinka wohl mehr Mühe als vielleicht erwartet, doch richtig in Bedrängnis kam die Weltnummer 3 nicht – auch wenn er gerade in den ersten zwei Sätzen schlecht servierte. Nach dem Satzgleiches des Tschechen lag Wawrinka im entscheidenden dritten Satz stets in Führung; das wegweisende erste Break gelang ihm bereits im vierten Game zum 3:1. Stan Wawrinka, der erstmals seit seiner Halbfinal-Niederlage gegen Andy Murray beim French Open im letzten Jahr auf Sand spielte, hat das Turnier in Monte Carlo 2014 dank einem Sieg im Final gegen Roger Federer gewonnen. Zuletzt scheiterte er an der Côte d'Azur jedoch zweimal vor den Halbfinals; im letzten Jahr in der Runde der letzten acht an Rafael Nadal. Nach Stan Wawrinka überstand auch die Weltnummer 1 Andy Murray die 2. Runde. Der Schotte bekundete nach seiner verletzungsbedingten Wettkampfpause beim 7:5, 7:5 gegen den Luxemburger Gilles Muller ebenfalls einige Probleme. Murray, der wegen einer Verletzung am rechten Ellenbogen seit dem 12. März keinen Ernstkampf mehr bestritten hatte, lag in beiden Sätzen im Rückstand und musste im ersten sogar zwei Satzballen abwehren. In den Achtelfinals trifft er auf den Spanier Albert Ramos-Viñolas. (sda)

ANZEIGE

Schützengarten Bierkarte 3/14

ST. GALLER KLOSTERBRÄU



Das naturtrübe St. Galler Klosterbräu erinnert mit seinen Aromen an ein frisch gemähtes Getreidefeld. Wie in einem Kloster zu früheren Zeiten, wo das Getreide selber angebaut und auch das Brot selber gebacken wurde. Die amberfarbene Schönheit zeigt dieses Bier unter einem cremigen, satten Schaum. Feine Malz- und Fruchtnoten steigen verheissungsvoll in die Nase, am Gaumen breitet sich der Geschmack von dunklem Karamell aus. Dieses Spezialitätenbier mit der feinen Aromahopfen-Note hat Charakter und Geschichte. Ein Amberbier, das einen vollkommenen Trinkgenuss bietet.

Bierstil:	Unfiltriertes Spezialbier	Bittere:	22 IBU
Stammwürze:	12,3° Plato	Hefe:	untergärig
Alkoholgehalt:	5,2 vol.%		

Bierfarbe/Optik

☞ amberfarben, naturtrüb

Antrunk

☞ dezente Säure, weiche Kohlensäure

Geschmacksnote/Aromen

☞ Stroh, Getreide, Brot, Malzsüsse

Trunk

☞ vollmundig, karamellige Malzsüsse, leichte Vanillenote

Passend zu

☞ kalte Platten, Käsegerichte, Fleischpasteten, Braten, Geflügel, Fruchtwähen mit säuerlichen Früchten

Nachtrunk/Abgang

☞ sehr leichte Bittere und angenehme Restsüsse im Abgang

www.schuetzengarten.ch

Die vollständige Bierkarte kann beim Liechtensteiner Volksblatt abgeholt werden.